

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Rückert und der Hunger  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-503147>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

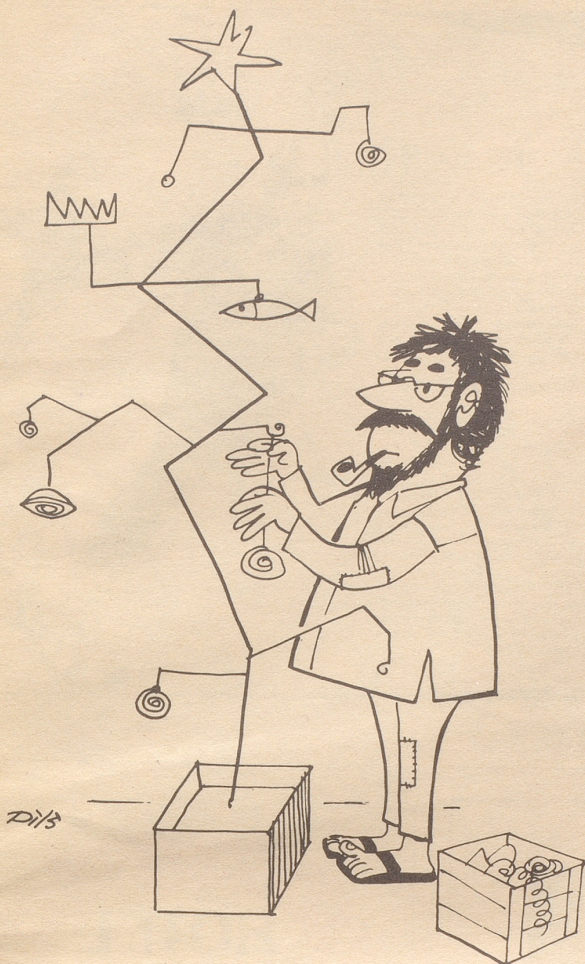
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





### Rückert und der Hunger

Der deutsche Dichter Friedrich Rückert (1788–1866) ahnte wohl noch nichts von «Brot für Brüder» und Auslandhilfe, als er schrieb:

Gäben wir die Hälfte dessen,  
Was wir, krank uns machend, essen  
Denen, die macht Mangel krank;  
Könnten wir und sie gesunden,  
Und uns für die guten Stunden  
Gegenseitig sagen Dank.

### Ein neues Wort?

In einem Feuilletonroman «Die Glasbläser» lese ich folgendes: «Wir drei tranken Kaffee und wußten, daß dies vielleicht an diesem Tag unsere einzige Mahlzeit sein würde, und dann verschlossen wir ihre Türe und gingen schlafen.» Was ist das, eine Mahlzeitentür? Ist es vielleicht eine neue Bezeichnung für den Mund oder die Malunsorgel, wie wir Bündner sagen? Wer klärt mich auf? Igel

### Sauberste Straße

In der Mückelbergerstraße gibt's viele Scherereien. Frau A schnödet über Frau B, Herr C über Fräulein D, Hausangestellte E über Frau A und so fort. Bis ins Uferlose. Sagt einer eines Tages zu Frau A: «Glaubezi, dMückelbergerschtrooß chönnt di süüberscht Schtrooß vo de ganze Schtadt sii.» «So?» staunt Frau A. «Jawoll, wänn nämli a euere Schtrooß jede wüürd vor siiner eigene Türe wüsche.» fh

### Flüsterwitze aus dem Osten

«Was ist Rußland?» – «Das Amerika des armen Mannes.»

\*

«Wer hat bei uns den schwierigsten Beruf?» – «Der Zahnarzt. Kein Mensch traut sich hier, den Mund aufzumachen.» TR

## Am Hitzsch fi Mainig



As git varschidani Aarta vu Jäägar: Jäägar, wo uff dHochjagt oder uff dNidarjagt göönd. Grooßwildjäägar, Schürzajäägar, Khammarjäägar (Flöö und Wanza), Khamarajäägar, wo mit am Fotiapparaat schüüßand, und jetzt au no Toonjäägar. Also söttigi, wo mit iarnam Toonbandggrät allarlai Töön zvartwütscha suahhand. A khoga glatti Sach. Für dia Töönjäägarerj werdand – khlaar – au schu Wettbewärb duuragfüart. Vor zwai Möönat hätt a Gimnasiast vu Losann in Lüttich dar eerschi Priis für siins Toonband khriagt. Uff dem Toonband hätt ma khönnä khööra, wia a Schprühar vu Radio Sottang varzelt hätt, üüsara Bundasroot sej in füüfzwenzig Khilomeetar Hööhhi noch Texas duura gflooga. Und dar Khruschtschow sej zPariis varhafftat wordä. Was hätt üüsara Gimnasiaacht gmacht? Är hätt aifach vu varschiddana Sendiga ainzalni Wörtar und Sätz ussagnoo und si nöü zemmagsetzt. Das isch für a Toonbendlar a Khliinighkait. Ma khann dia kharioosischta Sendiga zemmabaschtla.

Und drumm sind dia Toonbendar a khoga gföörlighi Sach! Zum guata Glückh hend zum Bejschpiil üüsari Gricht sofort apgwunkha, wo varlangt wordan isch, Toonbanduufnaama khönnandi vor Gricht khwaasi als Züüga gelta. (Pschißni Züüga hätt's susch schu gnuag ...) Mii hätt's aigantli abitz varwundarat, daß man über dää Priis vu demm Losannar Schüälär nu aswia näabatduura khöört und ggläsa hätt. Darbey wääris doch a prima Gläagahait gsii, zum allna Radiohöörar zsäaga: So, iar hend dia Sendig khöört. Allas was gsaid wordan isch, jeedas Wörtli, isch raini Woorhait. Abar dia varschiddana Wörtar und Sätz sind amool andersch zemmagsetzt gsii. Und ma khann au uss varschiddana Reeda vunama Bundasroot a nöüji Reed zemmakhlääba, a Reed, wo jeedam Schwizzar dHoor bärguuf schtöo loot oder dar Schlottar in dHoosabai aaba tribbt.

Wia wäärs, wenn üüsara Radioo amool söttigi Sendiga mahha teeti? Und gnau ärkhläära, wia si zemmagschtellt wordä sind. Sozsäaga als Voorbüügig gäägan an Ärnstfall. Noch miinara Mainig hätt dar Radioo schu tümmari Sendiga loosgloo.



Um 5 vor 12 ...

sollten am Sylvesterabend die Vorbe-  
reitungen zum traditionellen Anstoßen  
abgeschlossen sein. Stellen Sie den  
prickelnden HENKELL TROCKEN  
rechtzeitig kühl.

Darum, wenn Sie mich fragen, um 12  
Uhr wird angestoßen mit HENKELL  
TROCKEN, der Sekt für Anspruchs-  
volle.

# HENKELL

## TROCKEN

Henkell Import AG. Zürich  
Tel. (051) 27 18 97



### Menschen

Henry Ford: Ein tüchtiger Mensch  
ist der, der die Dinge beim rich-  
tigen Zipfel anfaßt.

\*

La Rochefoucauld: Es ist notwen-  
diger, die Menschen zu studieren,  
als die Bücher.

\*

Gottfried Keller: Immer machen  
einige gute Menschen ein warmes  
Stübchen aus, auch ohne Ofen,  
Dach und Fenster..



Feuer breitet sich nicht aus,  
hast Du **MINIMAX** im Haus!